



Liebe Jusos,

ich werde auf der Landesdelegiertenkonferenz in Mannheim erneut als Landesvorsitzender der Jusos Baden-Württemberg kandidieren.

Die letzten Jahre waren für uns Jusos eine bewegte Zeit. Die Landtagswahl steckt uns noch in den Knochen und auch der Erneuerungsprozess der baden-württembergischen SPD hat uns stark gefordert, wenngleich dieser noch lange nicht abgeschlossen ist. Dennoch haben wir uns nicht in Vergangenheitsbewältigung aufgehalten, sondern haben die Herausforderung angenommen, die SPD zu erneuern und nach vorne zu schauen.

Die Arbeit in den Projektgruppen zum Thema neue Gerechtigkeit haben gezeigt, wie fundiert wir Jusos Baden-Württemberg arbeiten können und dass wir uns stets die Zeit nehmen, die richtigen Fragen ausführlich zu diskutieren, statt die einfachen Antworten zu geben. Unseren Anspruch, den Begriff der Sozialen Gerechtigkeit, den die SPD oft wie ein für viele Menschen nicht mehr verständliches Mantra vor sich hergetragen, mit neuem Leben zu füllen, haben wir

Leon Hahn

*Kandidatur für den
Juso-Landesvorsitz*



im vergangenen Jahr erfüllt. Ich will unsere gemeinsam erarbeiteten Inhalte zusammen mit Euch in die SPD tragen und unsere Vorstellung einer gerechten Gesellschaft voranbringen.

Europa ist unsere Zukunft - in jedem Fall!

Nicht erst mit der Kanzlerkandidatur von Martin Schulz konnten wir sehen, wie stark sich die jungen Menschen auf dem ganzen Kontinent ein starkes Europa des Friedens und des Wohlstands wünschen. Der Brexit, genauso wie die Wahlen in Österreich und Frankreich haben gezeigt, dass der Europäischen Vision der jungen Menschen nicht selten große Ängste, Vorurteile und eine Abschottungsmentalität entgegenstehen. Ich will gemeinsam mit Euch deshalb unsere Vision eines Europas formulieren, in dem Grenzen der Vergangenheit angehören, egal ob es sich um Grenzen zwischen unseren Mitgliedsländern, oder um Grenzen für Aufstieg und Wohlstand vieler handelt. Ein Europa, in dem der Wirtschafts- und Währungsunion eine soziale Union an die Seite gestellt wird. Nur dann wird es uns gelingen, die Menschen von den Vorteilen Europas zu überzeugen.

Die Geschichte der Europäischen Union ist eine Geschichte der Völkerverständigung und des Friedens. Die klare und langfristige Perspektive der Europäischen Einigung hat dazu geführt, dass Worte die Waffen und Feindseligkeiten zwischen Ländern ersetzt haben. Die Perspektive der Zusammenarbeit hat zu einer Notwendigkeit des respektvollen Umgangs geführt, da auch die künftige Kooperation und Solidarität nicht beschädigt werden durfte. Und die Perspektive auf Beitritt zur EU hat mehr Demokratie und Rechtsstaatlichkeit aus eigenem Antrieb in vielen Ländern erzeugt, als es militärische Interventionen

Wendelgardstr. 17
88045 Friedrichshafen
hahn@jusos-bw.de
0175 - 16 26 400

Leon Hahn

Kandidatur für den
Juso-Landesvorsitz



von außen je schaffen konnten. Einem Scheitern dieser Perspektive, betrieben von den Brexit-Befürwortern und Rechtspopulisten in Frankreich, Polen, Ungarn oder bei uns hier in Deutschland, müssen wir Jusos gemeinsam mit der gesamten jungen Generation entgegentreten, weil dies zurück in nationalstaatliches Interesse und Eigennutzorientierung führt und damit weg von Frieden und Völkerverständigung. Ich will gemeinsam mit Euch diesen Kampf um Europa führen und dem blanken Hass und Populismus eine klare Haltung und Vision eines sozialen Europas entgegenstellen. Denn wir wissen: unsere Zukunft hängt von der Entwicklung Europas ab.

Diese Bundestagswahl ist Europäisch

Diese Bundestagswahl stellt die Weichen für die Zukunft Deutschlands und Europas. Doch trotz erstarrender Rechtspopulisten und fatalen Wahlergebnissen in England und den USA versuchen die Konservativen rund um Angela Merkel, die Menschen einzuschläfern und zu demobilisieren. Vor allem junge Menschen wollen mehr Gerechtigkeit bei Einkommen und Vermögen, bei Chancengleichheit unabhängig von der Herkunft oder bei der Gleichstellung von Männern und Frauen. Doch immer neue Schreckensszenarien der Konservativen und Neoliberalen schüren Ängste über angebliche negative Folgen, wenn diese Ungerechtigkeiten durch konkrete Reformen beendet werden sollen.

Ich will mit Euch mutig in den Bundestagswahlkampf ziehen und als Landesvorsitzender und als Euer Jusospitzenkandidat die junge Generation davon überzeugen, dass eine gerechtere Politik möglich ist. Nicht Reformen gefährden unser Land, sondern das Verharren in Stillstand und Tatenlosigkeit. Wir müssen zeigen, dass wir nicht länger akzeptieren wollen,

dass junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer als „Arbeiter zweiter Klasse“ behandelt werden, deshalb müssen nicht-existenzsichernde Ausbildungsvergütungen genauso der Vergangenheit angehören, wie die Dauerbefristung von Arbeitsverträgen. Wir müssen dafür kämpfen, dass die Digitalisierung endlich politisch gestaltet wird, damit die Gewinne der Digitalisierung letztlich nicht nur bei wenigen landen und die Flexibilisierung im Arbeitsleben den Menschen neue Freiheiten schafft, statt sie dauerhafter Erreichbarkeit auszusetzen. Wir müssen dafür kämpfen, dass die Schaffung von mehr Wohnraum nicht länger dem Markt überlassen wird. Gemeinnützigkeit, Mindestquoten für Sozialwohnungen und mehr ausgewiesene Bauflächen müssen her – und das schnell, denn niemand kann aufs Wohnen einfach verzichten. Und auch den Kampf um gebührenfreie Bildung, von der KiTa bis zu Master oder Meister, den wir Jusos Baden-Württemberg bereits früh und intensiv geführt haben, können und werden wir bei der Bundestagswahl vorantreiben.

Das Thema Europa wird uns bei dem Bundestagswahlkampf dabei besonders begleiten. Doch geht es bei der Auseinandersetzung zwischen Schulz und Merkel nicht um einen Kampf zweier überzeugter Europäer. Auf der einen Seite steht mit Martin Schulz ein Mann, der für ein Europa der Demokratie und des Wohlstands für viele steht und der die Solidarität zwischen den Europäischen Völkern zum Ziel hat. Auf der anderen Seite steht Angela Merkel, die ohne Rücksicht in Zeiten der Krise Reformen teilweise auf Kosten der Ärmsten durchgesetzt hat, so dass ganze Generationen sich mangels Perspektive von Europa abzuwenden drohen. Lasst uns bei der Bundestagswahl deutlich machen, dass wir ein Europa wollen, in dem alle Länder ihrer Verantwortung bei der Lösung der großen Herausforderungen im Umgang mit Menschen auf der Flucht, beim Klimaschutz

Wendelgardstr. 17
88045 Friedrichshafen
fb.me/hahn.leon
Twitter @LeonHahn

Leon Hahn

Kandidatur für den
Juso-Landesvorsitz



oder in der Außen- und Sicherheitspolitik gerecht werden, aber auch die Solidarität zwischen den Ländern nicht in Frage gestellt wird, wenn diese besonders dringend von Nöten ist.

Die Jusos Baden-Württemberg entwickeln

Der Juso-Landesverband hat sich in den letzten Jahren weiterentwickelt. Mit der Digitalisierungsstrategie konnten wir die Jusos Baden-Württemberg zu einem modernen Verband weiterentwickeln, der auch Online Teilhabe an unseren Aktivitäten ermöglicht. Unsere nach intensiver Vorbereitung nun ins Leben gerufene Online-Plattform, das KONTRA und unsere starken Social Media-Aktivitäten haben die Jusos vorangebracht und auf die Höhe der Zeit gehoben.

Wir Jusos Baden-Württemberg sind aber nur deshalb so stark und erfolgreich, weil wir aktive Kreisverbände haben, die auch außerhalb von Wahlkämpfen kampagnenfähig sind, die starke inhaltliche Arbeit machen und die oftmals die Stimmen der jungen Generation vor Ort in die SPD und in die Öffentlichkeit tragen. Die digitale Vernetzung der Kreisverbände bietet große Chancen, die Kreisverbände durch den Landesverband stärker in ihrer Arbeit zu unterstützen, deshalb will ich den eingeschlagenen Weg der Digitalisierung unseres Verbands konsequent weitergehen und unser Angebot kontinuierlich ausbauen und weiterentwickeln.

Die Sozialdemokratie bewegt

Die SPD ist im Wandel. Wir Jusos haben dabei eine zentrale Rolle, denn nicht nur inhaltlich, sondern auch organisatorisch sind wir der Motor der SPD. Wir haben uns bereits beim Erneuerungsprozess stark eingebracht und eine Modernisierung der Partei-

strukturen angemahnt und das werden wir auch bei der angekündigten erneuten Organisationsreform der SPD Baden-Württemberg nach der Bundestagswahl tun. Dabei fängt der wesentlichste Erneuerungsprozess in den Köpfen aller Akteure in der SPD an. Denn letztlich gewinnen wir nicht als Jusos, Landtags- oder Bundestagsfraktion, Führung der Landes-SPD oder einzelne Mitglieder von Parteiflügeln, wir gewinnen nur als SPD Baden-Württemberg gemeinsam. Deshalb will ich mit Euch für eine SPD eintreten, in der eine respektvolle inhaltliche Debatte und konstruktiver Diskurs möglich ist und in der niemand mehr in gute oder schlechte Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten unterteilt. Dabei kann die SPD auch von uns Jusos lernen, insbesondere wenn es darum geht, die vielen guten Ideen und Visionen der Mitglieder vor Ort auf Landesebene aufzugreifen und einzubeziehen.

Ich durfte bereits fünf Jahre und davon zwei als Euer Landesvorsitzender den Verband gestalten und Verantwortung übernehmen. Ich möchte den Weg des respektvollen Miteinander weiter ausbauen, unsere starke inhaltliche Fokussierung erhalten und weiter ausbauen. Ich möchte mit Euch gemeinsam als starke Stimme der jungen Generation die baden-württembergische Sozialdemokratie und unser Land konkret gestalten. Denn die neue Landesregierung aus Grünen und der CDU zeigt fast täglich, wie sehr sie eine starke Opposition braucht und dass die SPD als soziale Kraft in der Landesregierung fehlt. Denn der soziale Zusammenhalt und gleiche Chancen für alle Menschen sind die Voraussetzung für eine gerechte Gesellschaft.

Dafür bitte ich erneut um Euer Vertrauen,

Euer

Two handwritten signatures in blue ink. The first signature is on the left and the second is on the right. Both are stylized and appear to be the names of the candidates.